

Veranstaltung im Rahmen der GGG Methodenwoche 2013

23.09. – 26.09.2013

Workshopblock 1

Titel der Veranstaltung:

Die Dokumentarische Methode in der Forschungspraxis

Referentin / Referent:

Dr. Matthias Martens

e-Mail:

M.Martens@em.uni-frankfurt.de

Termine:

Montag, 23.09.13 um 10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr und
Dienstag, 24.09.13 um 09:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr.«Raum»

Kurzbeschreibung:

Die Dokumentarische Methode eröffnet Möglichkeiten, kollektive Orientierungsrahmen und implizite Wissensmuster empirisch zu rekonstruieren. Somit gewinnt sie Zugänge zu handlungsleitenden Orientierungen und vermag Aussagen über strukturierende und strukturierte Strukturen zu treffen. Hierzu ist systematisch zwischen expliziten und impliziten Wissensgehalten zu unterscheiden: Neben der Aneignung von methodischem und systematischem Wissen über das Verfahren verlangt der kompetente Umgang mit der Dokumentarischen Methode vor allem auch praktische Übung. Der Workshop soll Möglichkeiten für beides bieten. Es werden sowohl methodische und systematische Reflexion als auch praktische Übungen der Interpretation von Gruppendiskussionen und narrativen Interviews angeboten. Ausgehend von der dokumentarischen Methode werden zunächst die Erhebungen und Auswertungen des empirischen Materials diskutiert und daraufhin die methodischen Hintergründe des Verfahrens beleuchtet. Gleichzeitig werden praktische Übungen der Interpretation von Interviews und Gruppendiskussionen angeboten. TeilnehmerInnen können Projektskizzen (Untersuchungsdesigns, max. 10 Word-Seiten) und eigene empirische Materialien (max. 15seitige Interpretationen inklusive ausgewählten Gruppendiskussions- bzw. Interview-Passagen) einbringen, die dann gemeinsam diskutiert werden. Zur Koordination ist hierfür eine vorherige Meldung beim Workshopleiter notwendig. Entsprechende Dokumente sollen bis zum 01.09.13 an den Workshopleiter geschickt werden (M.Martens@em.uni-frankfurt.de). Die Veranstaltung richtet sich vor allem an ForscherInnen, die schon mit der Dokumentarischen Methode arbeiten oder dies anstreben und die ihre Forschungspläne und Forschungsmaterialien diskutieren möchten. Bei An- oder Rückfragen melden Sie sich gerne beim Workshopleiter.

Zielgruppe:

Einsteiger & Promovierende aus den Schwesterdisziplinen

ODER

Fortgeschrittene & Promovierende aus der eigenen / naheliegenden Disziplin/en

Vortrags- und Diskussionsprache:

Deutsch

ODER

Englisch«Kurzbeschreibung»

Teilnehmerbegrenzung: 15

Literatur:

- Bohnsack, Ralf/Marotzki, Winfried/Meuser, Michael (Hrsg.): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen.

- Bohnsack, Ralf (2007): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen.

- Lamprecht, Juliane (2012): Rekonstruktiv-responsive Evaluation in der Praxis. Neue Perspektiven dokumentarischer Evaluationsforschung. Wiesbaden.

- Mannheim, Karl (1980): Strukturen des Denkens (hrsg. Kettler von, David./Meja, Volker/Stehr, Nico). Frankfurt am Main.

- Nohl, Arnd-Michael (2006): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden.

- Wulf, Christoph (2005): Zur Genese des Sozialen. Mimesis – Performativität – Ritual. Bielefeld.